

Berliner Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 18 Kr. 82 Holl., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Loterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Mittellung der Zulassungsstelle. Börsen. Getreidemarkt. Wien, Börse. Italienische Mittelmeerbahn. Deutsch-Asiatische Bank, chinesische Regierung. Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft. Osnabrücker Bank. Eisenhüttenwerk Thale Actiengesellschaft. Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf vormals Orenstein & Koppel, Arthur Koppel A.-G. Maschinen- u. Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co. Deutsche Diamanten-Gesellschaft m. b. H. Sitzung der Zulassungsstelle. Bezugsrecht.

Wirren in Samoa. Papstmessen in der Peterskirche. Kaiserliche Marine. Frida, Freiin von Bülow f. Direktor der Sächsischen Maschinenfabrik wieder ergriffen.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Prozess Eberbach. Briefkasten.
III. Beilage.
Allgemeine Verlosungs-Tabelle.
IV. Beilage.
Gesetzentwurf betr. die Schiffsahrtsgabgaben. Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus. Keine Kohlensteuer und keine andere neue Steuervorlage.

Etat der Forstverwaltung für das Etatsjahr 1909. Thüringischer Staatenbund. Englisches Marinebudget. Abberutung des diplomatischen Vertreters der Vereinigten Staaten in Nicaragua. Erhöhung der Kurkosten. Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika.
Siamesischer Budgetbericht für das Jahr 1908/09. Bayerische Vereinsbank. Frankfurt-Hypotheken-Kredit-Verein. Neustädter Bank. Hanseatische Bank Aktiengesellschaft. Oberfränkische Bank in Hof. Vogtländische Credit-Anstalt Aktiengesellschaft Falkenstein i. V. Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim. Schiffsahrt Tsingtaus.

Brasilien, Vorzugstarif für amerikanische Waren. Schubert & Salzer Maschinenfabrik, Akt.-Ges. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie in Hannover.
V. Beilage.
Anglo-österreichische Bank. Bergwerks-Aktien-Gesellschaft Consolidation. Concordia Bergbau-Aktien-Gesellschaft. Actien-Gesellschaft für Beton- und Monierbau. Actiengesellschaft vormals Frister & Rossmann. Alsen'sche Portland-Cement-Fabriken. Spinnerei Vorwärts Brackwede. Gummi-Waren-Fabrik Voigt & Winde Act.-Ges. Freiburger Papierfabrik zu Weissenborn. F. Bruckmann Aktiengesellschaft.

Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verlosungs-Tabelle No. 11.

Berlin, den 13. März.

— **Mittellung der Zulassungsstelle.** Von der Firma Mendelssohn & Co., der Firma S. Bleichröder, der Direction der Disconto-Gesellschaft und der Berliner Handels-Gesellschaft ist der Antrag gestellt worden:

- 1) nom. 26 000 000 M. D. R.-W. gleich 12 038 000 Rbl. gleich 15 288 000 Holl. Gulden gleich 1 267 500 £ steuerfreie 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe der Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn-Gesellschaft,
- 2) nom. 14 657 000 M. D. R.-W. = 6 786 191 Rbl. = 8 618 316 Holl. Gulden = 714 528 £ 15 sh. steuerfreie 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe von 1909 der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft,
- 3) nom. 20 757 000 M. D. R.-W. = 9 610 491 Rbl. = 12 205 116 Holl. Gulden = 1 011 903 £ 15 sh. steuerfreie 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe von 1909 der Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft, sämtlich mit absoluter Garantie der kaiserlich russischen Regierung, verstärkte Verlosung oder Gesamtkündigung bis zum 1. Januar 1920 n. St. ausgeschlossen, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Neue Nachrichten über den Stand der Dinge am Balkan lagen heute nicht vor; aber gerade das Fehlen solcher Meldungen gab zu gesteigerter Verstimmung der Börse und zur Entstehung von allerlei beunruhigenden Gerüchten Anlass. Einerseits wollte man wissen, dass die serbische Antwort auf die vom österreichischen Gesandten in Belgrad bezüglich der weiteren Behandlung der Handelsvertragsangelegenheit abgegebenen Erklärung in einem die österreichische Regierung weiter brüskierenden Tone gehalten sei; andererseits wurde erzählt, dass neuerdings auch die italienische Diplomatie in der serbisch-österreichischen Frage zu gunsten Serbiens Stellung genommen habe und endlich verlautet, dass unser Kaiser im Hinblick auf die unklare Haltung Russlands gegenüber den serbisch-montenegrinischen Aspirationen die Absicht hege, dem Zaren demnächst einen Besuch zu machen. Alle diese Gerüchte, so wenig sie auch substantiiert erscheinen, trugen dazu bei, die seit einigen Tagen schon

herrschenden Kriegsbeurteilungen zu steigern, und da auch die innerpolitische Lage angesichts der vergeblichen Bemühungen, bezüglich der Reichsfinanzreform zu einer Verständigung zu gelangen, keineswegs in freundlichem Lichte erscheint, so ist es nicht zu verwundern, dass die Börse heute in ihrem ganzen Verlaufe eine recht trübe Physiognomie zeigte. Um so mehr war das der Fall, als auch von den auswärtigen Märkten durchaus keine anregenden Berichte eingingen und als die Meldungen aus Industrie-Gebieten andauernd sehr kläglich lauten. In dieser Beziehung trugen heute namentlich die Geschäftsberichte der Bergbau-Gesellschaften Consolidation und Concordia, aus denen wir an anderer Stelle vorliegender Zeitung ausführliche Auszüge bringen, zur Steigerung des allgemein herrschenden Misshagens bei, weil in diesen Berichten das bedauerliche Missverhältnis zwischen den andauernd wachsenden Ausgaben für Löhne, Steuern und Wohlfahrts-einrichtungen und den stark verminderten Absatzmöglichkeiten besonders schmerzlich zu Tage tritt. Von Anfang an machte sich in Folge dessen auf dem Montanaktien-Markt umfangreiche Realisationslust bemerkbar, und wenn die Kurse der tonangebenden Spekulationspapiere dieses Gebiets sich trotzdem noch verhältnismässig gut behaupten konnten oder auch nur geringe Einbußen erlitten, so findet dies lediglich darin seine Erklärung, dass bereits erhebliche Baisse-Engagements in diesen Papieren bestanden, deren Deckung dem Druck der heute ausgeführten Verkäufe ein Gegengewicht bot. Diejenigen Bergwerks-papiere, welche nur zu einheitlicher Notiz gehandelt werden, mussten zum Teil prozentweise nachgeben. Ebenso weisen die meisten übrigen Industriewerte Kurseinbußen von 1-6 % auf, und es hatte den Anschein, als seien die Abgaben mehr als bisher auf Ordres aus Kapitalistenkreisen zurückzuführen, was darauf schliessen lassen würde, dass nachgerade auch das Privatpublikum das Vertrauen zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens zu verlieren beginnt. Ein unangenehmes Symptom dafür bot auch die Tatsache, dass heute deutsche Fonds und zwar Reichsanleihe sowohl wie Anleihen der einzelnen deutschen Staaten, Städteobligationen und Pfandbriefe unter dem Drucke starken Angebotes standen, das nur zum Teil in der um diese Zeit sich stets bemerkbar machenden Geldbeschaffung zur Zinszahlung und

Erlidigung anderer Fälligkeiten, wie der Quartalsmonat sie bedingt, seine Erklärung findet. Von ausländischen Staatspapieren konnten nur türkische Anleihen, 4 1/2 prozentige Japaner und 4 prozentige Russische Staatsrente sich gut behaupten. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt fielen stärkere, angeblich aus Pest stammende Verkauforders in Aktien der Oesterreichischen Staatsbahn auf. Amerikanische Papiere zeigten ziemlich feste Haltung, auch Prince Henri-Aktien hielten sich unverändert. Das Geschäft in Bankpapieren war anfangs sehr still, schliesslich kam auch auf diesem Gebiete umfangreichere Verkaufslust zum Durchbruch. Der Geldmarkt hielt sich unverändert; der Privatkredit blieb 2 1/2 %, täglich fälliges Geld war zu 2 %, Geld von der Seehandlung bis ultimo zu 2 %, bis 10. April zu 3 % zu haben. Von ausländischen Wechseln büsstun kurz Amsterdam 5 p/ct, kurz London 1/2 p/ct und New-York 1/4 p/ct ein. Auszahlung Petersburg wurde zu 215,67 1/2 ca. gehandelt.

— Wie die gestrigen englischen **Getreidemarkte** ausserordentliche Festigkeit gemeldet hatten, so lagen gleiche Berichte nun auch von den amerikanischen Weizenbörsen vor. Die Abnahme der sichtbaren argentinischen Vorräte, auch die bessere Exportfrage, welche laut New-Yorker Kabel zum Abschluss von 60 Bootladungen führte, nicht minder aber die mehr oder weniger begründeten Klagen über die Saaten bewirkten drüben eine scharfe Kauflust, welche die vorderen Monate um über zwei Cents, die späteren um über einen Cent steigerten. Auch die wieder schwächer gewordenen Ablieferungen der Farmer blieben nicht ohne Beachtung. An die westlichen Hauptmärkte Nordamerikas kamen gestern 433 000 Bush. gegen 509 000 gleichzeitig 1908. — Berlins Wochenzufuhren betragen von Weizen 1344 zu gegen 1016 gleichzeitig 1908, von Roggen 2116 zu gegen 4302, von Gerste 876 zu gegen 4753, von Hafer 3031 zu gegen 4418, von Erbsen 135 zu gegen 163, von Mais 397 zu gegen 719, von Weizenmehl 13 967 dz gegen 28 072, von Roggenmehl 18 461 dz gegen 23 510 dz, von Spiritus 625 461 Liter gegen 336 109 Liter gleichzeitig 1908. Die Rückwirkung der amerikanischen Hausses, die zum Teil eine Folge der gestrigen englischen Festigkeit gewesen war, erwies sich heute hier nur als mässig, weil wir gestern schon durch das hohe Liverpool entsprechend beeinflusst